

## Fragen an den Landkreis Friesland

### **Der Landkreis Friesland hat das Präventionsprojekt „HAnd in HaND im Landkreis Friesland“ im Oktober 2008 gestartet. Was ist das für ein Projekt?**

Im Rahmen der Bildungs-, Betreuungs- und Präventionsoffensive „HAnd in HaND im Landkreis Friesland“ haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Frühdiagnostik von Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten bei Kindern zu verbessern. Dazu gehört auch die Installierung eines Netzwerksystemes um die physischen sowie psychischen Armutfolgen bei Kindern zu erkennen und diesen frühzeitig entgegenzusteuern.

Hauptziel des Konzeptes ist es, die vorhandenen Ressourcen von Diensten, Einrichtungen der freien sowie öffentlichen Jugendhilfe zu bündeln, um einen besseren Synergieeffekt zu erzielen. Im Rahmen dieses Gesamtkonzeptes wird eine Präventionskette von der Geburt bis zur Verselbstständigung angestrebt.

### **Was sind die wesentlichen Bausteine von „HAnd in HaND im Landkreis Friesland“?**

„HAnd in HaND im Landkreis Friesland“ ist ein Präventionsprojekt, das aus mehreren Bausteinen besteht, die konzeptionell ausgearbeitet und bedarfsorientiert weiterentwickelt und ergänzt werden.

Der erste Baustein von „HAnd in HaND im Landkreis Friesland“ ist die Implementierung des Beobachtungsverfahrens zur Früherkennung von Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten bei Kindern in Tageseinrichtungen (KiTa-Vorsorgebogen). Aus regelmäßigen Konferenzen und Gesprächen mit den Einrichtungsleitungen ging hervor, dass vermehrt Auffälligkeiten bei Kindern beobachtet werden, diese jedoch auf Grund einer nachlassenden Teilnahme der Eltern und Kinder bei den Vorsorgeuntersuchungen (insbesondere U8/U9) nicht rechtzeitig ärztlich festgestellt bzw. in den zeitlich begrenzten Vorsorgeuntersuchungen evtl. nicht wahrgenommen werden. Daher musste ein Instrument für eine „gemeinsame Sprache“ zwischen Eltern, Erzieherinnen und Erzieher sowie Ärztinnen und Ärzten geschaffen werden. Der KiTa-Vorsorgebogen ist den Kita-Fachkräften, Trägern der Tageseinrichtungen für Kinder sowie Ärztinnen und Ärzten in zwei aufeinander aufbauenden Fachveranstaltungen vorgestellt worden und ist auf positive Resonanz gestoßen. Im Rahmen einer auf zwei Jahre angelegten Pilotphase ist der KiTa-Vorsorgebogen mit dem Kindergartenjahr 2008/2009 in bislang 20 Tageseinrichtungen für Kinder im Landkreis Friesland eingeführt worden. Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft der Niedersächsischen Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann.

Der zweite Baustein ist das Elternunterstützungsangebot „Entspannte Eltern - glückliche Kinder“. Gemäß der Richtlinie „Familienfreundliche Infrastrukturen und Kinderbetreuung“ wird das Angebot „Entspannte Eltern - glückliche Kinder“ in Kooperation mit den Tageseinrichtungen für Kinder und Schulen im Landkreis Friesland in Form einer niederschweligen Hilfe vorrangig für Familien angeboten, deren Kinder im Rahmen einer Maßnahme zur Förderung besonderer Zielgruppen betreut werden. Mit dieser Hilfe erhalten Eltern die Möglichkeit, sich in erzieherischen Konfliktlagen von pädagogischen Fachkräften und im Austausch mit anderen Eltern unterstützen zu lassen und konkrete Handlungsalternativen bezüglich der Bewältigung von Alltagsproblemen zu erlernen. Damit es nicht zu einer Stigmatisierung kommt, werden auch weitere interessierte Eltern berücksichtigt, deren Kinder die entsprechende Tageseinrichtung für Kinder bzw. Schule besuchen. Das Elternunterstützungsangebot „Entspannte Eltern - glückliche Kinder“ ist demnach ein niederschwelliges Bildungsangebot, es werden jedoch keine Prüfungen absolviert. Die Eltern sollen vielmehr dahingehend beraten und unterstützt werden, dass sie in belastenden und konfliktträchtigen Alltagssituationen adäquat, kindgerecht und „entspannter“ reagieren. Die Elternarbeit ist auf eine nachhaltige Wirkung ausgelegt.

Der dritte Baustein ist die Bildung eines Netzwerkes „Frühe Hilfen“. Dabei liegt der Arbeitsschwerpunkt auf der Vernetzung von fachlichen Akteuren der Kinder- und Jugendhilfe (Tageseinrichtungen für Kinder, Schule, Beratungsstellen, aber auch Ärztinnen und Ärzte etc.) in Unterscheidung zum Ehrenamt.

Der Landkreis Friesland hat zusätzliches Personal für eine Regiestelle als organisatorisches Rückgrat der Bildungs-, Betreuungs- und Präventionsoffensive „**HA**nd in **HaND** im Landkreis Friesland“ bereitgestellt. Die Regiestelle ist gleichzeitig Auskunftsstelle für Städte, Gemeinden, öffentliche sowie freie Träger und sonstige Organisationen.

Der Bildungs-, Betreuungs- und Präventionsoffensive „**HA**nd in **HaND** im Landkreis Friesland“ sollen weitere Präventionsbausteine folgen. Des Weiteren werden auch die bisherigen Bausteine weiter ausgebaut und auf ihre Zielvorgaben überprüft.

**Zwei Nachfragen zum ersten Baustein, dem Beobachtungsverfahren zur Früherkennung von Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten bei Kindern in Tageseinrichtungen: bedeutet dies einen wesentlichen Mehraufwand für die Erzieherinnen und Erzieher? Wie wird das Beobachtungsverfahren fachlich begleitet?**

Das Beobachtungsverfahren zur Früherkennung von Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten bei Kindern in Tageseinrichtungen (KiTA-Vorsorgebogen) stellt in der Regel keinen wesentlichen Mehraufwand für die Erzieherinnen und Erzieher dar. Der

KiTa-Vorsorgebogen wird den Eltern in einem persönlichen, pädagogischen Gespräch ausgefüllt übergeben bzw. mit den Eltern gemeinsam erörtert und ausgefüllt. Viele Erzieherinnen und Erzieher schätzen den KiTa-Vorsorgebogen als Basis für Elterngespräche und haben das Beobachtungsverfahren in ihren Qualitätsstandards konzeptionell verankert.

Das Beobachtungsverfahren zur Früherkennung von Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten bei Kindern in Tageseinrichtungen (KiTa-Vorsorgebogen) wird vom „Arbeitskreis zur Förderung der seelischen Gesundheit von Kindern im Landkreis Friesland“, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Träger und der Tageseinrichtungen für Kinder, des Gesundheits- und des Jugendamtes sowie der Haus- und Kinderärztinnen und -ärzte, begleitet und evaluiert.

**Der zweite Baustein betrifft das Elternunterstützungsangebot „Entspannte Eltern - glückliche Kinder“. Nehmen Mütter und Väter dieses Angebot an?**

Das Angebot der Elternunterstützung „Entspannte Eltern - glückliche Kinder“ richtet sich vorrangig an Eltern, die ihre Kinder im Rahmen der Förderung besonderer Zielgruppen durch Tagespflegepersonen in präventiven Projekten des Landkreises Friesland betreuen lassen. Selbstverständlich können auch andere Eltern das Angebot nutzen, die sich im Rahmen der Erziehung Beratung und Unterstützung wünschen.

Im Rahmen der Tagespflege in präventiven Projekten des Landkreises Friesland ist das Angebot für Eltern verbindliches Element der intensiven Elternarbeit, die mit diesen Betreuungsprojekten verbunden ist.

Das Angebot wird von allen Eltern, die entweder freiwillig oder verbindlich teilnehmen, gut angenommen und auch im Nachhinein melden sich Eltern bei den pädagogischen Fachkräften des Familien- und Kinderservicebüros bezüglich ergänzender und weiterführender Fragestellungen.

**Als dritten Baustein hat der Landkreis Friesland ein soziales Frühwarnsystem eingerichtet. Welche Beteiligten müssen für die Umsetzung miteinander kooperieren? Und wie gelingt die Zusammenarbeit?**

Die Bildungs-, Betreuungs- und Präventionsoffensive „**HA**nd in **HaND** im Landkreis Friesland“ geht von einer Vernetzung von fachlichen Akteurinnen und Akteuren der Kinder- und Jugendhilfe aus. Dazu gehören Tageseinrichtungen für Kinder, Schule, Beratungsstellen, aber auch Ärztinnen und Ärzte sowie Krankenhäuser (Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch) etc. Der Landkreis Friesland hat zum Aufbau der Vernetzungsstrukturen insbesondere die

Funktion der Tageseinrichtungen für Kinder als Knotenpunkte der Kinder- und Jugendhilfe hervorgehoben, da dort noch ein intensiver Kontakt zwischen Eltern, Kindern und den Fachkräften der Tageseinrichtungen erfolgt, der sich mit Eintritt der Kinder in die Schule verändert. Deshalb hat der Landkreis Friesland z.B. auch bei der Installierung von Familien- und Kinderservicebüros die Tageseinrichtungen für Kinder und die Grundschulen als Standorte favorisiert.

Die Zusammenarbeit der fachlichen Akteure der Kinder- und Jugendhilfe erfolgt anhand von Zielvorgaben, um eine effektive Zusammenarbeit zu gewährleisten. Auch erfolgt der Abschluss von verbindlichen sowie schriftlichen Kooperationsvereinbarungen. Eine gelungene Vernetzung erfordert eine gute Infrastruktur der Beteiligten sowie Kenntnis über die internen Abläufe und Zuständigkeiten der Beteiligten. Weitere Voraussetzungen sind die vorurteilsfreie Bewertung fachfremder Informationen, die Akzeptanz fachfremder Kompetenz sowie die Bereitschaft der Beteiligten zur Übernahme von Verantwortung. Es ist zudem wichtig, dass feste Ansprechpersonen in den jeweiligen Institutionen zur Verfügung stehen, um eine nachhaltige Wirkung der Vernetzung zu erzielen. Für den Landkreis Friesland steht als feste Ansprechpartnerin die Regiestelle zur Verfügung.

### **Wo bekommen Familien Informationen über die einzelnen friesländischen Projekte wie beispielsweise über den Elternkurs?**

Eltern können sich an die Familien- und Kinderservicebüros im Landkreis Friesland (erreichbar unter der Servicenummer 04461 / 919 - 1919) wenden, die es mittlerweile an drei Standorten im Landkreis gibt. Weitere Standorte der Familien- und Kinderservicebüros sind geplant und werden in Kürze realisiert.

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe können sich bei Nachfragen an die Leitung des Projektes „**HA**nd in **HaND** im Landkreis Friesland“, Frau Cornelia Papen (Tel. 04461 / 919 - 3360), wenden. Auch über die Regiestelle des Landkreises Friesland (Frau Sarah Duit, Tel. 04461 / 919 - 3450) können entsprechende Informationen angefordert werden.